



Liebe Missionsfreunde,
der Krieg in der Ukraine geht weiter und zermüht Tag für Tag mehr das Land und seine Menschen. Seit Langem gehören lautstarker Beschuss und heulende Sirenen zum alltäglichen, gefährlichen Leben. Jeden Morgen sind unsere Mitarbeiter froh, eine weitere Nacht überlebt zu haben. Sie danken Gott und hoffen auf das Beste. Alle halten an IHM fest und arbeiten weiter treu an seinem Werk.

Zahlreiche Menschen kommen in unser ukrainisches Büro oder rufen dort an und bitten um Hilfe. Unsere Mitarbeiter sehen sich ihre Lebenssituationen genau an und überlegen, wie sie helfen und die Familien in Not unterstützen können. In den *Vergessenen Dörfern* legen viele Menschen Gärten an, in der Hoffnung auf eine erfolgreiche Ernte und Frieden.

Ende Mai geht das Schuljahr zu Ende. Die Kinder schreiben ihre Tests häufig in Schulbunkern oder Luftschutzräumen. Danach beginnen die langersehnten, dreimonatigen Sommerferien. Es besteht die große Hoffnung, dass die Kinder ihre Ferien nicht in Luftschutzkellern, sondern im Freien verbringen können.

Unsere Mitarbeiter bereiten Sommerferienprogramme für unsere Mädchen und Jungen vor, in der Hoffnung, dass wir sie umsetzen können. Diese Hoffnung hilft uns, weiterzuma-

chen und nicht aufzugeben.

***Gebetsanliegen:** Bitte betet für unsere Mitarbeiter. Möge Gott ihnen Kraft und Inspiration für ihre Arbeit schenken und Weisheit und Hoffnung, um die vielen bedürftigen Familien zu unterstützen.*

Sommerlager

Frühlingsduft liegt in der Luft, die Vögel zwitschern, die Blumen blühen und die Sonne erwärmt die Erde. Die Ukrainer wünschen sich, dass Frieden im Land einkehrt. Doch leider ist weiterhin Krieg.

Mitte Juli ist unser diesjähriges Sommerlager geplant. Die Durchführung eines Sommerlagers in Kriegszeiten ist eine große Herausforderung. Das letztjährige Lager war ein Segen für unsere Kinder und Mitarbeiter. Die Mädchen und Jungen erinnern sich noch heute mit einem Lächeln im Gesicht an das besondere Ereignis. Sie fragen bereits sehnsüchtig, wann das Sommerlager dieses Jahr endlich wieder stattfinden wird. Es muss noch einiges vorbereitet und bis ins kleinste Detail durchdacht werden. Jeder Bereich ist wichtig: Bibelstunden, Bastelarbeiten, Spiele, Dekorationen, Sicherheit und vieles mehr. Das Wichtigste ist jedoch, dass Gott im Sommerlager spürbar wird. Wir stellen es unter seine Führung und wollen seinen Willen tun.

In den vergangenen Jahren hat Gott immer wieder seine Herrlichkeit gezeigt. Die Kinder kamen mit veränderten Herzen nach Hause. Für jeden Einzelnen ist diese besondere Zeit eine Gelegenheit, der schrecklichen Realität des Alltags zu entfliehen und an einem Ort zu sein, an dem Gottes Frieden und seine Liebe spürbar ist.

***Gebetsanliegen:** Bitte betet für unser Sommerlager. Wir brauchen Gottes Führung. Betet auch für unsere Mitarbeiter, durch die Gott reden möchte, und für unsere Kinder, damit ihre Herzen von seinem Wort erfüllt werden.*

Familie Nikitenko

Von Tag zu Tag steigt die Zahl der Menschen, die ihre Heimat und ihr Zuhause verloren haben. Vielen Binnenflüchtlingen konnten wir bereits helfen sich ein neues Leben an einem fremden Ort aufzubauen.

Familie Nikitenko ist eine von zahlreichen Familien, die gezwungen waren, aus ihrem Heimatdorf Andriiwka in der Region Donezk zu flüchten. Wir unterstützen sie.

Luda ist Mutter von zwei Kindern und wurde bereits vor Kriegsbeginn Witwe. Ihre bettlägerige Großmutter war der Grund, dass die Familie noch lange in der Nähe der Front geblieben ist. Luda besitzt kein Auto und hatte keine Möglich-

keit, ihre alte, kranke Großmutter in Sicherheit zu bringen. Erst eine Massenevakuierung ermöglichte es der Familie, von der Frontlinie wegzuziehen. Mittlerweile haben sie sich im *Vergesenen Dorf* Odariwka in einem gemieteten Haus niedergelassen. Es liegt etwas mehr als hundert Kilometer vom Kriegsgeschehen entfernt. „Wir wollten nicht weit weg. Wir hoffen, dass der Krieg bald zu Ende ist und wir nach Hause zurückkehren können“, erklärte Luda unserer Mitarbeiterin Nastja bei ihrem ersten Treffen.

Mit Haushaltsgeständen und Möbeln halfen wir der Familie, sich neu einzurichten, und nahmen sie in unser Starhilfeprojekt auf. Luda ist eine fleißige und verantwortungsbewusste Frau. Frühzeitig begann sie mit den Vorbereitungen für die Bepflanzung ihres neuen Gartens und betet für eine ertragreiche Ernte. Sie zog Setzlinge und baute Gewächshäuser.

Kürzlich erhielt Luda die schreckliche Nachricht, dass ihr Haus durch eine Rakete komplett zerstört wurde. Sie kann ihre Tränen nicht zurückhalten, wenn sie darüber spricht. Wie alle anderen Ukrainer hofft sie inständig, dass das Leid, der Verlust, der Schmerz und der Krieg bald für immer ein Ende haben werden.

Es ist schwierig, tröstende und hoffnungsvolle Worte zu finden. Unsere Mitarbeiter unterstützen die Familie, wo sie nur können und helfen ihnen beim Überleben.

Gebetsanliegen: Bitte betet für Familie Nikitenko, dass Gott ihnen hilft den Verlust ihres Zuhauses und ihrer Heimat zu überwinden. Dass ER ihnen die Kraft für einen Neubeginn gibt, und sie durch diese schwere Zeit trägt.

Starthilfe in Kriegszeiten

„Herzlichen Dank für die vielen Saatkartoffeln! Letztes Jahr hatten wir eine sehr schlechte Gemüseernte. Es fehlte der Regen und es war sehr heiß. Jetzt werde ich in meinem Garten Kartoffeln anbauen. Ich hoffe, die Ernte wird dieses Jahr besser ausfallen.“ Galja Jaglinska ist aus der Region Donezk geflüchtet. Vor einiger Zeit kam sie mit ihrem Mann und ihren drei Kindern in unsere Region.

„Danke für die Hühner! Durch den Krieg habe ich meine Arbeitsstelle verloren. Jetzt kann ich mit der Aufzucht von Hühnern meine Familie ernähren.“ Aliona Sanko fiel eine schwere Last von ihren Schultern. Nun kann sie wieder hoffnungsvoller in die Zukunft blicken.

„Mein Mann und ich träumten davon, eine Kaninchenfarm aufzubauen. Danke, dass ihr uns unsere ersten Kaninchen geschenkt habt. Jetzt kann unser Traum endlich Wirklichkeit werden.“ Die Augen von Julia Korolenko strahlen voller Hoffnung.

Auch in diesem Frühjahr baten uns wieder viele Menschen und Binnenvertriebene um Hilfe. Einige Familien, die durch den Krieg ihr Haupteinkommen verloren haben, konnten wir mit einer Starthilfe unterstützen, um wieder auf eigenen Füßen zu stehen. Unsere Mitarbeiter kauften Obstbaumsetzlinge, Sträucher und Gemüse für diejenigen, die einen Garten bewirtschaften möchten. Andere Familien unterstützten wir mit dem Kauf von Nutztieren. Sie wünschen sich einen kleinen Bauernhof, um zu überleben. Mögen sie mit Gottes Hilfe eine gute Ernte einfahren und Erfolg bei der Aufzucht von Tieren haben.

Gebetsanliegen: Bitte betet für die Familien, die wir im Rahmen unseres Starhilfeprojekts un-

terstützen, sodass sie ihre Familien vom Ertrag ernähren können und reich beschenkt werden.

Hilfsgütertransport

Wir sind Gott dankbar, dass wir letzte Woche wieder einen LKW mit Hilfsgütern beladen konnten und dieser wohlbehalten in Switlowodsk angekommen ist.

Viele Kartons mit Kleidung und Schuhen für Kinder und Jugendliche, Bettdecken, Kopfkissen, Handtüchern, Matratzen sowie Lebensmitteln und Hygieneartikeln konnten wir auf den Anhänger laden. Ebenso eine große Anzahl von Patenpaketen und Hoffnungsboxen, die den kriegsbelasteten Menschen Freude und Hoffnung schenken. In den letzten Wochen wurden wir wieder reich beschenkt. Herzlichen Dank dafür! Danke auch für alle Gebete um Bewahrung des LKWs und der LKW-Fahrer während der weiten und gefährlichen Fahrt durch die Ukraine bis nach Deutschland.

Gebetsanliegen: Bitte betet für eine schnelle Verteilung der humanitären Hilfe, um die Menschen in ihrer Not zu unterstützen.

Impressum

Gebet für die Ukraine enthält Informationen und Gebetsanliegen aus der Arbeit des christlichen Hilfswerks Brücke der Hoffnung e.V.

Jeder, der Interesse an diesen Informationen hat, kann sie per Post oder als Email kostenlos erhalten. Der Gebetsbrief erscheint monatlich.

Brücke der Hoffnung e.V.

Erlenweg 1, 35625 Hüttenberg
Telefon: 06441 73304
E-Mail: info@bdh.org
Website: www.bdh.org

Spendenkonto:
Volksbank Mittelhessen eG
IBAN DE45 5139 0000 0078 8266 06